

# Bereit für Verantwortung

## KOMMUNALWAHL 2020 Robert Stumpfecker (52) geht für die FUZ ins Bürgermeister-Rennen

VON PAUL SILBER

**Unterammergau** – Er weiß, wie Kommunalpolitik funktioniert, kennt die Abläufe, die juristischen Haken und Ösen. Robert Stumpfecker verfügt über reichlich Verwaltungswissen, war 17 Jahre bei der Gemeinde Unterammergau tätig, davon von 2005 bis zum Sommer 2013 als Geschäftsführer. Jetzt hat sich der 52-jährige Verwaltungsfachwirt „nach reiflicher Überlegung und in enger Absprache mit meiner Familie“ dazu entschlossen, noch einmal als Bürgermeister zu kandidieren. Dies teilte er seiner Gruppierung, der FUZ (Für Unterammergaus Zukunft), bei einer Sitzung zur Kom-

munalwahl mit. Er ist damit der zweite Bewerber neben Michael Spindler (CSU).

Bereits bei der letzten Kommunalwahl 2014 hatte sich Stumpfecker für das Bürgermeisteramt beworben und erreichte gegen den Amtsinhaber Michael Gansler 43,8 Prozent der Stimmen – ein mehr als respektables Ergebnis. Trotz des Scheiterns der Kandidatur übernahm der verheiratete, dreifache Familienvater – seine Kinder Jonas (27), Simon (24) und Magdalena (21) sind schon „aus dem Gröbsten raus“ – Verantwortung als Gemeinderat in den vergangenen, bald sechs Jahren. Dadurch blieb er bei der Ortspolitik weiter auf dem Laufenden.

„Es ist in den vergangenen Jahren in Unterammergau einiges auf den Weg gebracht worden, ich möchte hier nur das neue Pflegezentrum und die Entwicklung des Gewerbegebiets nennen. Aber auch nach 2020 steht unser Dorf vor Herausforderungen“, beschreibt Robert Stumpfecker den Status Quo seiner Heimatgemeinde. Wichtig sind ihm eine solide, stabile Finanzwirtschaft und eine durchdachte Politik mit Konzepten, die längerfristig ausgelegt ist. Projekte, die es anzupacken gelte, sieht der FUZ-Bewerber in der Zukunftsplanung für das Rathaus, die dringend notwendige Sanierung der Kläranlage und vor allem in der Stär-



**Robert Stumpfecker**  
ist fest im dörflichen  
Leben verankert. FOTO: PRIVAT

kung der Nahversorgung gegen das drohende Ausbluten des Ortskerns. „Die Menschen brauchen weiterhin öffentliche Räume, wo sie sich tagsüber treffen können.“

Im Dorf ist Stumpfecker seit vielen Jahren fest verankert. Er hat eine halbe Vollzeitstelle als Vorstand der Pri-

vatwaldgemeinschaft Unterammergau inne, wo er 250 Anteilseigner vertritt und auch für zwei Jagdbögen zuständig ist. Außerdem ist er noch als Fahrlehrer und Busfahrer tätig. 35 Jahre lang war Robert Stumpfecker aktives Mitglied bei der örtlichen Bergwachtbereitschaft, dieses Jahr beendete er seinen aktiven Dienst. Bereits seit 1993 übt er das Amt des Schriftführers beim Veteranenverein aus, 22 Jahre versah er seinen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr. Beim neu geschaffenen Naturpark der Ammergauer Alpen ist der 52-jährige Zweiter Vorsitzender, ebenso wie beim Förderverein „Unser Ammergebirge“, der bis ins Ostallgäu

hinaus reicht. Und nicht zu vergessen sein Ehrenamt als Vereinebeauftragter.

Sich in die Dorfgemeinschaft aktiv ein zu bringen und das Ortsleben mit zu gestalten, ist für Robert Stumpfecker „sehr wichtig, denn das Unterammergau von außen oft als Gemeinde gesehen wird, in der man noch zusammenhält und mit vereinten Kräften anpackt, kommt nicht von ungefähr.“ Das zeichne das Dorf aus. In seiner Freizeit radelt der FUZ-Bewerber gerne. Auch Berg- und Skitouren mit seiner Frau Regine zählen zu den gemeinsamen Unternehmungen – „in einer wunderschönen Landschaft, in der wir leben dürfen“.